



Um die Lagen oberhalb 3 kHz kümmert sich ein 25-mm-Alu-Mangan-System. Es spielt bis 40 kHz hinauf und sorgt seitlich der Achse für gute Schallleistung.



# Alter Name, neuer Glanz

Die GLE-Serie ist Cantons bestverkaufte Boxenreihe. Damit das auch so bleibt, haben die Hessen die Modellpalette überarbeitet. Im Test: der größere Kompaktlautsprecher GLE 30.

Die GLE-Serie ist für Canton so etwas wie die Golf-Baureihe für VW: Ein Bestseller, der eine breite Käuferschicht erreicht und für hohe Stückzahlen sorgt. Dementsprechende Anstrengungen unternahmen die Weilroder, um die preismoderate Range, die für Stereo- und Mehrkanal-Fans gleichermaßen interessant ist, nach der nunmehr fünften Modellpflege erneut erfolgreich ins Rennen zu schicken. Während aber VW mit dem achten Golf-Update an einem Endpunkt angelangt ist (und nunmehr mit der System-

umstellung auf die vollelektrische ID-Modellreihe kämpft), können sich Canton-Chefentwickler Frank Göbl und sein Team für die GLE-Neuausgaben auf den Feinschliff bewährter Technik konzentrieren. Was das bringt, schauen wir uns anhand der kompakten Zwei-Wege-Bassreflexbox GLE 30 einmal näher an.

### Treiber aus teureren Serien

Für die aktuelle GLE-Line hat Canton das Rad nicht neu erfunden. Vielmehr haben die



Für die neue GLE-Serie packt Canton viel Technik in günstige, aber solide Gehäuse.



Hessen das gemacht, was man immer macht, wenn sich Themen bestens bewährt haben: einen Transfer von oben nach unten. Im Klartext: Die Bässe und Tief-Mitteltöner der neuen GLE-Produktreihe – und damit auch der 17,4-Zentimeter-Treiber der hier vorgestellten GLE 30 – sind ab sofort den teureren Vento- und Chrono-Serien entliehen und dementsprechend verbessert (siehe Detailfoto).

Canton umrandet die silberfarbenen Double-Cone-Membrane aus Titanium und Alu mit dreifach gefalteten Wave-Sicken, die man in Weilrod ursprünglich für Subwoofer entwickelt hatte. Sie sorgen auch bei größeren Hüben für ein ausgewogenes Zugkräfteverhältnis nach innen und nach außen, was dazu führt, dass der Magnet-Antrieb schön linear arbeiten kann. Damit viel Druck beim Zuhörer ankommt, steckt die genannte Treibereinheit in einem stabilen Korb aus Glaskugel-bedämpfem Polycarbonat.

Der 174-mm-Tief-/Mitteltöner arbeitet mit einer Titanium-Alu-Membran. Aufgrund der höheren Steife gegenüber der bisherigen, die nur aus Alu bestand, bricht der neue Konus später auf und verfügt über mehr Bandbreite. Für das Reflexvolumen setzt Canton auf eine recht tiefe Resonanzfrequenz und lässt diese flach auslaufen. Gut für die Regalaufstellung!

### Hochwertige Teminals

Der Tief-/Mitteltöner mit der optisch durchgängigen Membran ist sicher die wichtigste Änderung gegenüber den Vorgängermodellen. In puncto Design sorgt er auf der seidenmatt lackierten Schallwand für einen modernen und schön cleanen Eindruck. Dazu passen die Stoffabdeckungen, die an den Ecken jetzt abgerundet sind und sich mittels Magneten einfach befestigen lassen.

Den sehr wertigen Eindruck der GLE 30 runden die vergoldeten und massiven Single-Wiring-Schraubklemmen perfekt ab. An ihnen finden sogar Kabel mit einem Querschnitt von zehn Millimetern Platz.

### Souveräner Höreindruck

Für den Hörtest nutzen die Tester aber keinen „Schlauch“, sondern das Koaxkabel Cantonlink 400. Zusprieler waren der bewährte Vollverstärker Yamaha A-S 1200 (*stereoplay* 5/21) und der hochneutrale SACD-Player Technics SL-G700 (Test



in Ausgabe 10/19). Bereits nach wenigen Musikstücken verschiedener Genres war klar, dass die Kompaktbox von Canton ein erstaunlich souverän auftretender Kandidat ist, der sehr sauber, detailreich und absolut „trocken“-präzise klang. Hinzu kam eine für die Preisklasse ziemlich beeindruckende Raumabbildung und Durchhörbarkeit.

Klang eine Aufnahme aber mal etwas dünn, wie etwa das Heaven-17-Album „The Luxury Gap“, dann hörte man das über die GLE 30 auch. Die Canton spielte insgesamt näher auf den Hörer als die Quadral Signum 20 (Heft 7/21), die übrigens auch etwas tiefer ging. Dafür klang die teurere Canton unterm Strich noch souveräner und verblüffte mit erstaunlichen Pegelreserven und der bemerkenswerten Fähigkeit, Basslinien aus komplex-dichten Passagen sauber herauszuarbeiten. Kurzum: So tritt ein weiterer Bestseller auf!

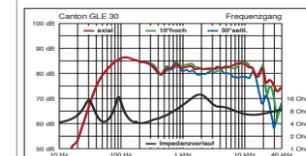
Marius Dittert ■

## Canton GLE 30

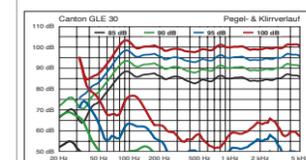
540 Euro  
 Vertrieb: Canton Elektronik  
 Telefon: 06083 / 28 77 7  
 www.canton.de

Maße (B×H×T): 19 × 36 × 28 cm  
 Gewicht: 6,4 kg

### Messdiagramme



**Frequenzgang & Impedanzverlauf**  
 Kräftiger Oberbass, sonst recht ausgewogen mit deutlicher Höhenbündelung

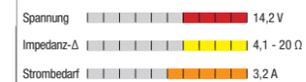


**Pegel- & Klirrvorlauf** 85-100 dB SPL  
 Mittelhochton sauber, im Oberbass recht schnell steigender Klirr, etwas Kompression

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 52/43 Hz  
 Maximalpegel 100 dB

### Praxis und Kompatibilität

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**  
 Normaler Leistungsbedarf, recht gutmütige Impedanz, auch für ältere/schwächere Amps



### Raumakustik und Aufstellung

10-20 Grad am Hörer vorbei, Basswiedergabe mit Wandabstand experimentell ermitteln

Hörabstand 1 m – 5 m  
 Wandabstand 0 m – 1,5 m  
 Nachhallzeit 0,2 s – 0,8 s

### Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	7
Bassqualität	9
Abbildung	10

Die pieksauber verarbeitete und eher direkt spielende GLE 30 klingt sehr erwachsen und pegelfest. Hinzu kommen tolle Räumlichkeit und Detailreichtum. Ihr Bass geht nicht allzu tief, verneigt sich aber größere Übertreibungen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	7

### stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 48

Gesamturteil 67 Punkte  
 Preis/Leistung sehr gut